

A N F R A G E von Claudio Zanetti (SVP, Zollikon)

betreffend Staatsaufträge für den Bildungspolitiker Jean-Jacques Bertschi

In einem Artikel im „Tages-Anzeiger“ vom 14. April 2003 hat der damalige Nationalrat und heutige Bundesrat Christoph Blocher geschrieben, Jean-Jacques Bertschi profitiere als Mitglied der Bildungskommission von Staatsaufträgen für seine Privatschule „Talenta“. Bertschi sowie neuerdings der „Tages-Anzeiger“ (20. März 2004) behaupten, diese Aussage sei falsch und Bertschi sei „rehabilitiert“. Begründet wird dies mit einem der Öffentlichkeit nicht im Wortlaut bekannten Schreiben der Zürcher Bildungsdirektorin an Bertschi. Die NZZ vom 20. und 21. März 2004 berichtet indessen nicht nur über eine Auszahlung an Bertschi für die Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung für Mittelschullehrkräfte, sondern auch über „zwei weitere von der Staatsbuchhaltung erfassten Rechnungen“, die im Zusammenhang mit dem an Bertschi ergangenen Auftrag zur Mitarbeiterbeurteilung im Kanton Zürich stünden.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Geldüberweisungen erhielt Bertschis private Bildungsfirma - abgesehen von den 1997 überwiesenen 58'300 Franken zwecks Beurteilung der Lehrerleistung - von 1999 bis 2003 vom Kanton Zürich (einzeln aufgelistet, mit Zweck, Datum und Höhe des Betrags)?
2. Welche Zürcher Schulgemeinden übernehmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt für einzelne Schülerinnen und Schüler das volle oder teilweise monatliche Schulgeld von 1'800 Franken, für die von Bertschi mitgegründete und von ihm als bezahlter Geschäftsführer betreute Privatschule „Talenta“?
3. Die wissenschaftliche Betreuung der privaten „Talenta“ obliegt einer vom Kanton Zürich zu 100 Prozent angestellten Assistenzprofessorin vom Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass hier eine staatliche Unterstützung der Privatschule „Talenta“ vorliegt?
4. Laut Auskunft der Kreisschulpflege Zürichberg geniesst die „Talenta“ als Schule finanzielle Vorzugsbedingungen bei der Einmietung im städtischen Schulhaus Looren B in Zürich-Witikon. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass auch hier eine staatliche Unterstützung der Privatschule „Talenta“ vorliegt?

Claudio Zanetti